

Ihnen nicht vorzeitig Hoffnungen erwecken, die vielleicht nur zu einer um so schmerzlicheren Enttäuschung geführt hätten; auch Ihrem Vater war es eine Beruhigung, wenn Sie, liebes Fräulein, vorher nichts von unserm großen Unternehmen wußten, und so hielten wir es bis jetzt vor Ihnen geheim. Ich hatte Ihren Vater in ein Krankenhaus gebracht und habe dort nach zwei Tagen die Operation ausgeführt. Sie ist über Erwarten gut gelungen, und vollständig geheilt führe ich Ihnen Ihren lieben Vater jetzt wieder zu. — Nein," sagte er abwehrend, „danken Sie mir nicht; ich bin reichlich durch das Vergnügen belohnt, so braven Menschen eine Freude bereitet zu haben. Nur eine kleine Bitte möchte ich an Sie richten . . ."

„Ach, mein Herr, verfügen Sie ganz über uns.“

„Nun, wer weiß, ob der ersten Bitte nicht noch eine zweite folgt. Für heute ersuche ich Sie alle zum Mittagessen meine Gäste zu sein. Heut Abend um sechs Uhr erwarte ich Sie mit Ihrem Vater und auch Frau Lebeau und ihren Sohn. Jetzt lasse ich Sie allein, denn Sie werden sich viel zu sagen haben. Auf Wiedersehen!“

